



Anfrage Meyer Jörg und Mit. über die Berufsmatura

eröffnet am 24. Oktober 2022

Mit der Berufsmatura (BM) bringen Jugendliche beste Voraussetzungen mit, um auf dem Arbeitsmarkt anspruchsvollere Arbeiten und leitende Funktionen zu übernehmen. Der Berufsmaturitätsunterricht bietet eine erweiterte Allgemeinbildung und bereitet mit unterschiedlichen Profilen auf das Bachelorstudium an einer Fachhochschule vor. Mit einer Ergänzungsprüfung – kurz Passerelle – ist sogar ein Studium an einer Universität oder an der eidgenössischen technischen Hochschule (ETH) möglich. Hinzu kommt die Fachmaturität mit den Profilen Pädagogik, Soziales oder Musik sowie die Fachklasse Grafik oder die Wirtschafts-, Gesundheits- und Informatikmittelschulen, die spezifisch auf ein entsprechendes Fachhochschul-Studium vorbereiten.

Im Kanton Luzern liegt die kumulierte BM-Quote seit Jahren unter dem schweizerischen Durchschnitt, und die kantonale Zielsetzung von 15 Prozent wird nicht erreicht. Gleichzeitig herrscht in vielen Branchen und Berufsfeldern nebst einem allgemeinen Fachkräftemangel auch ein Bedarf an höher qualifizierten Fachkräften mit einem starken Praxisbezug. Für viele weiterführende Ausbildungen ist die Berufs- und die Fachmaturität eine zentrale Voraussetzung.

In diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Fragen:

1. Wie präsentiert sich die BM-Quote (z. B. bezogen auf die einschlägigen eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse [EFZ]) aufgeteilt auf die fünf Profile (Technik, Architektur, Life Sciences / Natur, Landschaft und Lebensmittel / Wirtschaft und Dienstleistungen / Gestaltung und Kunst / Gesundheit und Soziales)? Wie ist der Verlauf der letzten fünf Jahre und der schweizweite Vergleich?
2. Wie hat sich die Quote und/oder die Anzahl der Fachmaturitäten und der Mittelschulabschlüsse in den verschiedenen Berufsfeldern in den letzten fünf Jahren entwickelt, und wie ist der schweizweite Vergleich?
3. Welche Anstrengungen unternimmt der Kanton zur Steigerung der Quoten und zur Erreichung der politischen Zielsetzung? Wie ist die Zusammenarbeit mit den betroffenen Branchen und Verbänden? Gibt es branchenspezifische Bemühungen oder Projekte?
4. Wie viele BM-Absolvent:innen wählen anschliessend die Passerelle zu einer Universität? Wie hat sich dies in den letzten fünf Jahren entwickelt, und wie ist der schweizweite Vergleich? Wie beurteilt der Regierungsrat diesen Anteil? Besteht Handlungsbedarf?
5. Seit vergangenem Schuljahr existiert im Kanton Luzern das Angebot BM+. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchen dieses Angebot? Wie hoch ist die Dropout-Quote?
6. Für Lehrbetriebe ist die Ausbildung inklusive Berufsmaturität eine zusätzliche Herausforderung. Wie beurteilt der Regierungsrat diese, und sieht er mögliche Unterstützungs- beziehungsweise Entlastungsmöglichkeiten für die Betriebe?

Meyer Jörg
Meier Anja
Sager Stephanie
Ledergerber Michael
Roth David

Budmiger Marcel
Setz Isenegger Melanie
Schneider Andy
Muff Sara
Fässler Peter
Sager Urban
Widmer Reichlin Gisela